

## **Sanierung von Perimeter 1/3-Nordwest der Altablagerung Kesslergrube:**

### **Halbzeit Großlochbohrungen: Bereits 50.000 Tonnen Erdmaterial sind entsorgt**

**Grenzach-Wyhlen, 15.12.2016. Gleich fünf Großdrehbohrgeräte treiben aktuell auf dem Sanierungsgelände von Perimeter 1/3-Nordwest der Altablagerung Kesslergrube die im Sommer 2016 gestarteten Großlochbohrungen voran. Nun ist die Hälfte dieser Bohrungen geschafft: Rund 30 Prozent der Bohrfahlwand sind erstellt und rund 80 Prozent der Austauschbohrungen durchgeführt. Bis Ende November 2016 wurden eine Fläche von 471 m<sup>2</sup> durch Bodenaustausch saniert sowie rund 50.000 Tonnen belastetes Erdmaterial abgetragen oder ausgebohrt und in gasdichten und havariesicheren Spezialtransportcontainern zur thermischen Entsorgung abtransportiert. Voraussichtlich im April 2017 können die Großlochbohrungen abgeschlossen werden.**

Seit dem 6. Juli 2016 finden im Rahmen der Sanierung von Perimeter 1/3-Nordwest der Altablagerung Kesslergrube im Auftrag der Roche Pharma AG (Roche) sogenannte Großlochbohrungen statt. Diese Großlochbohrungen erfolgen mithilfe von fünf Großdrehbohrgeräten des Typs BG 39. Die Großlochbohrungen dienen dazu, die umlaufende Bohrfahlwand zu erstellen sowie Austauschbohrungen durchzuführen. Die Bohrfahlwand wird den zukünftigen Aushubbereich sichern und gleichzeitig als Fundament für die Erstellung einer schallgedämmten und luftdichten Einhausung dienen. Unter deren Schutz wird der Aushub des belasteten Erdreichs stattfinden. Die Großlochbohrungen können voraussichtlich im April 2017 abgeschlossen werden.

Im Rahmen der bisherigen Sanierungsarbeiten (Geländemodellierung, Rasterbeprobung und Großlochbohrungen) sind bereits ca. 50.000 Tonnen teils unbelastetes und belastetes Erdreich in insgesamt 1.900 gasdichten und havariesicheren Spezialtransportcontainern zur thermischen Entsorgung abtransportiert worden. Das entspricht mehr als 15 Prozent des planerischen Gesamtaushubs von circa 280.000 Tonnen sowie 45 Zugumläufen mit jeweils 30 bis 54 Spezialcontainern.

Das im Rahmen der Großlochbohrungen ausgebohrte belastete Erdreich wird in der temporären Verladehalle in gasdichte und havariesichere Spezialtransportcontainer gefüllt. Die Spezialcontainer werden während der Großlochbohrungen von der Baustelle mittels LKW zum Bahnterminal in Weil am Rhein transportiert und von dort aus zu den thermischen Entsorgungsanlagen in Deutschland und den Niederlanden verbracht. „Die LKW-Fahrten zum Bahnterminal in Weil am Rhein haben zu keiner spürbaren Mehrbelastung des Straßennetzes in und um Grenzach-Wyhlen geführt. Das ist besonders erfreulich für die Bürgerinnen und Bürger in Grenzach-Wyhlen. Trotzdem planen wir weitere Verbesserungen im Bereich Logistik“, sagt Dr. Richard Hürzeler, Gesamtprojektleiter der Sanierung von Perimeter 1/3-NW der

Altablagerung Kesslergrube und globaler Roche-Verantwortlicher für Altlasten.

„Die von Dezember 2015 bis März 2016 durchgeführte Rasterbeprobung ermöglichte eine engmaschige Ermittlung der räumlichen Verteilung von Materialtypen und Schadstoffen. Daher können wir heute die Aushublogistik und die Entsorgung optimal steuern und wissen bereits vor den Arbeiten, was uns „analytisch“ im entsprechenden Aushubquadranten erwartet. Die Mengenermittlung für den Tiefenaushub ist jedoch noch in Arbeit“, erklärt Dr. Richard Hürzeler.

### **30 Prozent der Großlochbohrungen für die Erstellung der Bohrpfahlwand sind erfolgt**

Per 30. November 2016 sind für die Erstellung der Bohrpfahlwand 266 Pfähle gesetzt worden. Das entspricht rund 30 Prozent der insgesamt 888 Bohrpfähle, die für den Bau der Bohrpfahlwand vorgesehen sind. Die Bohrungen werden bis in den unterliegenden Fels getrieben, teilweise bis zu ca. 26 Meter Tiefe. Dazu wurden 368 Tonnen Stahl und 10.984 m<sup>3</sup> Beton verbaut.

### **Austauschbohrungen fast abgeschlossen**

Die Austauschbohrungen sind bereits zu ca. 80 Prozent umgesetzt. Diese finden bis in eine Tiefe von durchschnittlich 12,5 Meter und außerhalb des Bereichs der Bohrpfahlwand statt. Sie stellen sicher, dass dort kein belastetes Erdreich im Boden zurückbleibt. Die dabei entstehenden Bohrlöcher werden mit unbelastetem Kies verfüllt. Bis zum 30. November 2016 wurde eine Fläche von 471m<sup>2</sup> durch Bodenaustausch saniert. Dabei wurden rund 8.300 Tonnen Kies wiederverfüllt. Dieser stammt aus der Region aus der Rheinauskiesung bei Efringen-Kirchen und wird im Kieswerk in Neuenburg-Steinenstadt aufbereitet.

### **Oberste Priorität: Sicherheit für Mensch und Umwelt**

„Die Sanierungsarbeiten sind bisher unfallfrei und ohne größere Zwischenfälle verlaufen“, resümiert Markus Ettner, Technischer Projektleiter Roche. Die Bohrarbeiten werden weiterhin unter hohen Sicherheitsvorkehrungen und Arbeits- und Emissionsschutzmaßnahmen ausgeführt. So sind beispielsweise die Mitarbeiter im unmittelbaren Bohrbereich mit Schutanzügen und einer externen Atemluftversorgung ausgestattet. Die Bohrgeräte verfügen über eine hermetisch abgeschlossene Fahrerkabine und zudem über eine unabhängige Atemluftversorgung über Druckluftflaschen. Durch den Einsatz von Deckelschaukeln an den Radladern wird das Bohrgut sicher „unter Verschluss“ gehalten, bevor es in der geschützten temporären Verladehalle mit Luftabsaugung und -filter in die gasdichten und havariesicheren Spezialcontainer verbracht wird. Die Emissionen beim Bohren werden durch eine Bohrlochabsaugung minimiert. Dies sind riesige „Staubsauger“ mit einem angeschlossenen Filtersystem, wo die flüchtigen Stoffe gefiltert und Schadstoffe zurückgehalten werden. Zur

weiteren Sicherheit werden diese Arbeiten messtechnisch begleitet.

## **Weitere Optimierungen geplant**

Auch wenn die Transporte der Spezialcontainer zu keiner spürbaren verkehrstechnischen Mehrbelastung der Gemeindestraßen in Grenzach-Wyhlen und Weil am Rhein geführt hatten, sind im Bereich Logistik weitere Optimierungen geplant. Vor kurzem hat das Regierungspräsidium Freiburg die Nutzung des bereits fertiggestellten Schiffsanlegers für den Umschlag von belastetem Erdreich in gasdichten und havariesicheren Spezialcontainern genehmigt. Mit Aufnahme des regulären Aushubbetriebs in der Einhausung voraussichtlich im Herbst 2017 wird ein Großteil der Spezialcontainer somit über Rheinschiffe von der Baustelle abtransportiert, was die Gemeindestraßen von den entsprechenden Transporten entlasten wird.

Weiterführende Informationen zur Sanierung der Altablagerung Kesslergrube finden Sie auf unserer Website: [www.kesslergrube.de/perimeter1](http://www.kesslergrube.de/perimeter1). Bei Fragen können Sie uns über die Medien- und Kontaktstelle kontaktieren: Telefon: +49 7624 14-27 00, E-Mail: [perimeter1@kesslergrube.de](mailto:perimeter1@kesslergrube.de)

### **Zur Sanierung von Perimeter 1 der Altablagerung Kesslergrube**

Die Roche Pharma AG beabsichtigt den westlichen Teil der Kesslergrube (Perimeter 1), für den sie verantwortlich ist, vollständig auszuheben und das Aushubmaterial extern thermisch zu entsorgen. Roche hat sich für ein zusätzliches Engagement auf dem angrenzenden Teil von Perimeter 3 entschieden und wird einen Teil von Perimeter 3 in die Sanierung von Perimeter 1 miteinbeziehen. Die Sanierung erfolgt in enger Koordination zwischen den Beteiligten und unter Aufsicht der zuständigen Behörden. Die Sanierungsmaßnahmen für Perimeter 1 werden vollumfänglich von der Roche Pharma AG finanziert. Weitere Informationen zur Sanierung der Altablagerung Kesslergrube finden Sie unter [www.kesslergrube.de/perimeter1](http://www.kesslergrube.de/perimeter1)

### **Über Roche**

Roche ist ein globales Unternehmen mit Vorreiterrolle in der Erforschung und Entwicklung von Medikamenten und Diagnostika und ist darauf fokussiert, Menschen durch wissenschaftlichen Fortschritt ein besseres, längeres Leben zu ermöglichen.

Roche ist das grösste Biotech-Unternehmen weltweit mit differenzierten Medikamenten für die Onkologie, Immunologie, Infektionskrankheiten, Augenheilkunde und Erkrankungen des Zentralnervensystems. Roche ist auch der bedeutendste Anbieter von In-vitro-Diagnostika und gewebebasierten Krebstests und ein Pionier im Diabetesmanagement. Dank der Kombination von Pharma und Diagnostika unter einem Dach ist Roche führend in der personalisierten Medizin – einer Strategie mit dem Ziel, jedem Patienten die bestmögliche Behandlung zukommen zu lassen.

Seit der Gründung im Jahr 1896 erforscht Roche bessere Wege, um Krankheiten zu verhindern, zu erkennen und zu behandeln und leistet einen nachhaltigen Beitrag zur gesellschaftlichen Entwicklung. Auf der Liste der unentbehrlichen Arzneimittel der Weltgesundheitsorganisation stehen heute 29 von Roche entwickelte Medikamente, darunter lebensrettende Antibiotika, Malariamittel und Krebsmedikamente. Ausgezeichnet wurde Roche zudem bereits das achte Jahr in Folge als das nachhaltigste Unternehmen innerhalb der Pharma-, Biotechnologie- und Life-Sciences-Branche im Dow Jones Sustainability Index.

Die Roche-Gruppe mit Hauptsitz in Basel, Schweiz ist in über 100 Ländern tätig und beschäftigte 2015 weltweit über 91 700 Mitarbeitende. Im Jahr 2015 investierte Roche CHF 9,3 Milliarden in Forschung und Entwicklung und erzielte einen Umsatz von CHF 48,1 Milliarden. Genentech in den USA gehört vollständig zur Roche-Gruppe. Roche ist Mehrheitsaktionär von Chugai Pharmaceutical, Japan. Weitere Informationen finden Sie unter [www.roche.com](http://www.roche.com).

**Roche Pharma AG, Deutschland**

Die Roche Pharma AG im südbadischen Grenzach-Wyhlen verantwortet mit rund 1.300 hochqualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das deutsche Pharmageschäft. Dazu gehören Marketing und Vertrieb von Roche Medikamenten in Deutschland sowie der Austausch mit Wissenschaftlern, Forschern und Ärzten in Praxen und Krankenhäusern. Im Bereich der klinischen Forschung koordiniert der Standort alle zulassungsrelevanten Studien für Deutschland sowie Studien für bereits auf dem Markt befindliche Produkte. Für den europäischen Raum erfolgen in Grenzach-Wyhlen zudem zentrale Elemente der technischen Qualitätssicherung.

**Für Anfragen zum Unternehmen:**

Dr. Nina Schwab-Hautzinger  
Head of Communications & Public Affairs  
Roche Pharma AG  
Emil-Barell-Straße 1  
79639 Grenzach-Wyhlen  
[nina.schwab-hautzinger@roche.com](mailto:nina.schwab-hautzinger@roche.com)  
Tel. 07624/14-4001

**Für Anfragen zur Standortkommunikation/Kesslergrube:**

Dr. Cornelius Wittal / HolgerBüth  
Sen. Communications Manager / Communications Manager  
Roche Pharma AG  
Emil-Barell-Straße 1  
79639 Grenzach-Wyhlen  
[cornelius.wittal@roche.com](mailto:cornelius.wittal@roche.com)/[holger.bueth@roche.com](mailto:holger.bueth@roche.com)  
Tel. 07624/14-4080 / Tel. 07624/14-4005